Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 41

Artikel: Das Abenteuer von Shoscombe Old Place [Teil 2]

Autor: Doyle, A. Conan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Abenteuer von Shoscombe Old Place

EINE SHERLOCK HOLMES GESCHICHTE VON A. CONAN DOYLE

9

"Was ist mit der verwunschenen Kirchen=gruft?"

"Sehen Sie, Mr. Holmes, im Park steht eine verfallene Kapelle. Sie ist uralt und niemand weiß, wann sie gebaut wurde. Und unter dieser befindet sich eine Gruft, welche bei uns einen üblen Leumund hat. Es ist dort mussig und auch am Tage dunkel, und es wird wohl in der ganzen Grafschaft wenig Menschen geben, die die Nerven haben würden, diesen Ort bei Nacht zu betreten. Doch der Herr kennt keine Furcht. Er hat nie in seinem Leben vor irgendetwas Furcht gezeigt. Aber was treibt er da,

mitten in der Nacht?

"Warten Sie mal!" sagte Holmes. "Sie sagen, daß noch ein anderer Mann da ist. Es muß einer von Ihren Stallsleuten oder jemand aus dem Hause sein. Sicherlich werden Sie nur nach dem Menschen Umschau zu halten brauchen und ihn auszufragen?"

"Ich weiß bestimmt, von unferen Leuten ift es keiner!"

"Woher wiffen Sie das?" "Weil ich ihn gefehen habe, Mr. Holmes. Es war in der zweiten Nacht. Sir Robert fam zurück und ging dicht an uns Stephens und mir — vor: bei, und wir zitterten vor Angst wie zwei Kaninchen in den Bü= schen, denn die Nacht war etwas mondhell. Wir konnten den an= deren hinter uns hören. Vor ihm fürchteten wir uns nicht. ,Wir also auf, nachdem Sir Ro= bert verschwunden war und ta= ten fo, als ob wir einen Spaziergang im Mondschein mach= ten, und so kamen wir an ihn

heran, so zufällig und so unschuldig, wie nur möglich. Hallo, Friend! Wer seid Ihr? fragte ich. Ich nehme an, daß er uns nicht kommen gehört hatte, denn er drehte sich mit einem Gesicht zu uns herum, als ob ihm der leibhaftige Teufel selbst begegnet wäre. Er stieß einen gellenden Schrei her= aus und verschwand schnell in der Dunkel= heit. Laufen konnte er, das muß ich ihm lassen. In einer Minute war er außer Sehund Hörweite, und wer er war oder was er war, konnten wir trotz größter Mühe nicht ersahren."

"Alber Sie sahen ihn deutlich im Mond-

"Ja, sein gelbes Gesicht sah ich genau — ein elender Lump schien es zu sein. Aber was kann er mit Sir Robert gemein haben?"

Holmes saß eine Zeit lang in Gedanken bersunken. "Wen hat Lady Beatrice um sich?" fragte er schließlich.

Würmer

verschwinden sofort bei Kindern und Erwachsenen durch Dr. SCHOLZ Wurmtabletten. Die Tabletten zerfallen leicht im Magen und die wurmtreibende Wirkung stellt sich vofort ein. Postversand. Preis Fr. 2. —. 393

Hammerstein-Apotheke Zürich I, Rennweg 29.

"Ihre Zofe, Carrie Evans. Sie ist schon seit fünf Jahren bei ihr."

"Und opfert sich ohne Zweifel für sie auf?" Mr. Mason rücke unbehaglich hin und her. "Sie opfert sich schon auf", antwortete er endlich. "Aber ich möchte nicht sagen, für wen."

"Aha", sagte Holmes.

"Ich kann nicht aus der Schule plaudern."
"Ich verstehe schon, Mr. Mason. Die Sistuation liegt natürlich klar genug. Nach Dr. Watsons Beschreibung von Six Robert kann ich mir denken, daß keine Frau vor ihm

Er fließ einen gellenden Schrei heraus und verschwand in der Dunkelheit.

sicher ist. Glauben Sie nicht, daß hier die Ursache zu dem Streit zwischen Bruder und Schwester liegt?"

"Nun, der Standal hat schon seit langer Zeit klar auf der Hand gelegen."

"Alber ihr ist vielleicht früher nichts aufgefallen. Lassen Sie uns mal annehmen, daß sie es plötlich bemerkt hat. Sie will die Frau los sein, der Bruder will sie halten. Die herzschwache Kranke kann in ihrer Hilfslosigkeit ihren Wunsch nicht durchsetzen. Sie ist an das gehaßte Mädchen gebunden. Die Dame fürchtet eine Aussprache mit ihrem Bruder, wird grüblerisch und ergibt sich dem Trunk. Sie Robert nimmt ihr in seiner But ihren Lieblingsspaniel fort. Hat dies nicht alles einen Jusammenhang?"

"Ja, vielleicht, so weit wäre es wohl

"Richtig, so weit wäre es möglich. Was aber soll das alles mit dem nächtlichen Besuch in der Gruft zu tun haben? Wir könenen den nicht mit unseren anderen Feststelslungen in Zusammenhang bringen!"

"Nein, Mr. Holmes, und da stedt auch noch etwas anderes dahinter, was ich mir nicht erklären kann. Warum hat Sir Robert einen Toten in seiner Ruhe gestört?" (Rachbrud verboten.)

Holmes fuhr mit einem Ruck hoch.

"Bir kamen erst gestern dahinter, nachbem ich an Sie geschrieben hatte. Gestern ist Sir Robert nach London gesahren, und da gingen wir denn, Stephens und ich, nach der Gruft. Es war dort alles in Ordnung, Mr. Holmes, mit der Ausnahme, daß in der einen Ecke Teile eines menschlichen Leichnams lagen."

"Ich nehme an, daß Sie die Polizei ver-

ständigt haben."

Unfer Besucher lächelte grimmig. "Nein, Mr. Holmes, benn ich glaube kaum, daß die ein Interesse daran haben

ein Interesse daran haben würde. Es war nur der Kopf und einige wenige Knochen einer Mumie. Tausend Jahre können sie vielleicht alt sein. Aber sie waren vorher nicht da. Das kann ich beschwören und Stephens ebenfalls. Mes lag in einer Ecke und war mit einem Brett zugedeckt, und diese Ecke ist früher immer leer gewesen."

"Was haben Sie mit den Leichenteilen gemacht?"

"Wir haben alles genau so gelassen, wie es war."

"Das war sehr klug. Sie sagen, Sir Robert ist gestern nach London gesahren. Ist er schon zurück?"

"Bir erwarten ihn heute." "Bann verschenkte Sir Robert den Hund seiner Schwester?"

"Gerade heute vor acht Tagen. Er heulte vor dem alten Brunnenhause, und Sir Robert war an jenem Morgen sehr schlechter Laune. Er packte den Hund so hart, daß ich schon glaubte, er würde ihn totdrüf-

ken, Dann gab er das Tierchen dem Jodeh Sandy Bain, mit der Beisung, es zum alten Barnes, dem Wirt des Gasthoses "Der grüne Drachen" zu tragen, denn er wollte es nie wieder vor Augen haben."

Holmes saß eine Weile lang tief in Nachbenken versunken. Er hatte sich seine älteste und schlechteste Pfeise angesteckt. "Es ist mit noch nicht klar, Mr. Mason, was ich in dieser Angelegenheit tun soll", sagte er schließlich. "Können Sie sich nicht beutlicher außedrücken?"

"Bielleicht bin ich jetzt deutlich genug, Mr. Holmes", sagte unser Besucher. Er nahm ein Bäckhen aus seiner Tasche und öffnete es vorsichtig. Ein verkohltes Stüd Knochen bot sich unseren Blicken dar!

Holmes betrachtete dasfelbe mit Interesse. "Wo haben Sie das her?"

"Im Keller, unter Lady Beatrices Zimmer, ist eine Zentralheizanlage. Sie war schon seit einigen Wochen nicht mehr in Betrieb, aber Sir Robert erklärte, daß es kalt sei, und ließ wieder anheizen. Harveh, einer meiner Jungen, besorgt sie. An eben demfelben Worgen brachte er mir dies hier; er hatte es beim Herausscharren der Schlade





Erhältlich i.d.meisten einschläg. Geschäften

oder durch Parfümerie

Marel A-G.Zürich



Diese weltbekannte RADIO-Marke

bietet stets:

neuesten Modelle

Empfangsgeräten

von der einfachsten bis zur hochwertigsten Ausführung.

Netzanschlussgeräte

verschiedenster Art.

Lautsprecher

mit vollendeter Klangwiedergabe.

Versäumen Sie nicht, vor irgendwelchen Neu-anschaffungen Prospekte vom Händler, General-verfreter oder direkt von der Fabrik einzufordern.

Generalvertretung: Oscar Huber & Co. Zürich 6 Rigistrasse 53 Tel. H. 87.36

Verlangen Sie gratis unsere illustrierte Preisliste!

Qualm zur Kobler-Pfeife kam Amüsante Geschichten von Herrn Qualm: Wie



eife. ach's wie, Qualm, begreil 9 Kobler die auch



Erhöhtes Aroma Die hygienische Tabakpieite In einschlägigen Geschäften oder Kobler Fr. 13.50 Kein Beissen auf der Zunge.

Meister^s Bierhalle RITTER, Schaffhausen

Ia Mittag-nd Abendessen à Fr. 2.— und 2.80.

Haus und Lokalität eine Sehenswürdigkeit FRIED. MEISTER

Täglich zwei Künstler-Konzerte Spezialweine Münchner Bierausschank

gefunden. Der Anblick war ihm nicht an= genehm."

"So geht's auch mir", fagte Holmes. "Was meinst du dazu, Watson?"

Es war ein zu schwarzer Schlacke ge= branntes Etwas, aber über seine anato= mische Bedeutung konnte kein Zweifel herrschen. -

"Es ist der obere Gelenkknochen eines

menschlichen Oberschenkels", sagte ich. "In der Tat!" — Holmes war sehr ernst geworden. — "Zu welchen Zeiten bedient der junge Mann den Ofen?"

"Er wirft ihn jeden Abend voll und geht dann fort."

"Dann hat also jedweder nachts Zutritt dazu?" — "Ja, Mr. Holmes."

"Kann man bon außen in den Heizraum gelangen?"

"Eine Tür führt von außen dazu. Durch eine zweite gelangt man über eine Treppe nach dem Korridor, an welchem Lady Beatrices Zimmer gelegen ift."

"Das sind dunkle Geschichten, Mr. Mafon; dunkle und schmutige Geschichten. Sie sagten, daß Sir Robert in der letten Nacht nicht daheim war?"

"Nein, Mr. Holmes, er war ja in London." "Dann kann Sir Robert die Knochen also nicht verbrannt haben?"

"Nein, er kann es nicht gewesen sein."

"Wie war doch der Name des Wirts= hauses, von dem Sie sprachen?"

"Der Grüne Drachen."

"Ift zum Angeln gute Gelegenheit in Ihrer Gegend?"

Der brave Trainer machte ein Gesicht, auf dem man deutlich lesen konnte, daß er über=

zeugt war, ein zweiter Fresinniger sei in sein gequältes Leben getreten.

"Ich habe gehört, Mr. Holmes, daß es im Mühlenbach Forellen und Sechte im Hall Gee gibt."

"Das trifft sich gut. Dr. Watson und ich sind berühmte Angler, nicht wahr, Watson? Sie können uns von jett ab nach dem Grünen Drachen' schreiben. Wir werden heute abend dort eintreffen. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß wir Sie dort nicht sehen möchten, Mr. Mason, aber ein Brief wird uns in genanntem Gafthof erreichen, und falls ich Sie brauchen follte, werde ich Sie ohne Zweifel zu finden wiffen. Wenn wir die Sache erst etwas weiter verfolgt haben, werde ich Ihnen mitteilen, was ich von derfelben halte."

(Fortsetzung folgt.)



Hotel-Restaurant Seehof

Schifflände 28 - ZÜRICH 1 - beim Bellevue

In Küche und Keller nur das beste! Neuer Inhaber; Jules Leus. 354

